

2 Zielstellung

Die Ösophagusmanometrie ist ein anerkanntes Untersuchungsverfahren und wird zur Objektivierung von Motilitätsstörungen und einer pathologischen gastroösophagealen Refluxaktivität an der Universitätsklinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Verwendung heliumperfundierter, mehrlumiger Katheter seit 1993 durchgeführt. Zur Diagnostik und Therapiekontrolle eines pathologischen gastroösophagealen Refluxes kommen darüber hinaus die Langzeit-pH-Metrie, die Refluxsonographie sowie bei schwerer klinischer Symptomatik die ÖCP und die endoskopische Untersuchung zum Einsatz.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Bearbeitung folgender Problematik:

1. Aus einer umfassenden retrospektiven Analyse der im Zeitraum von 1993-2001 bei Kindern unter Verwendung der Gasperfusion durchgeführten manometrischen Untersuchungen der Speiseröhre sollen die methodisch-technischen Besonderheiten der Gasperfusion in Gegenüberstellung mit der Wasserperfusion herausgearbeitet und die Wertigkeit der Methode für die Durchführung im Kindesalter überprüft werden.
2. Aus der Analyse des Untersuchungsablaufes heraus, bei prinzipieller Praktikabilität in den verschiedenen Altersbereichen der Kindheit, gilt es, eine optimale untersuchungstechnische Strategie zu erarbeiten.
3. Die Resultate unserer Untersuchungen sollen mit den im Schrifttum publizierten Ergebnissen der Ösophagusmanometrie mittels wasserperfundierter Katheter verglichen werden.
4. Der Stellenwert der Manometrie mit heliumperfundierten Kathetern soll neben der Langzeit-pH-Metrie und Refluxsonographie im Konzept der Diagnostik und Therapiekontrolle eines pathologischen gastroösophagealen Refluxes, sowie nach Korrektur kongenitaler Fehlbildungen erarbeitet werden.